

Jahresabschluss Lagebericht

Geschäftsjahr 2013

Impressum

Herausgeberin
Stadt Münster
citeq

Redaktion
Peter Boenigk
Tel.: 0251/492-18 11
Fax: 0251/492-77 10
e-Mail: boenigk@citeq.de
<http://www.citeq.de>

Jahresabschluss

	Seite
Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Anhang	7
Anlage	
Anlagennachweis	18
Lagebericht	19

Bilanz zum 31.12.2013

A K T I V S E I T E		31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>			
I. <u>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>			
1.	Software	1.855.277,00	2.288.620,00
2.	Geleistete Anzahlungen	<u>46.660,80</u>	<u>141.907,50</u>
		1.901.937,80	2.430.527,50
II. <u>SACHANLAGEN</u>			
1.	Fahrzeuge	19.975,00	32.010,00
2.	Betriebs- u. Geschäftsausstattung	4.450.580,00	4.272.052,00
3.	Anlagen im Bau	<u>98.413,30</u>	<u>48.926,85</u>
		4.568.968,30	4.352.988,85
III. <u>FINANZANLAGEN</u>			
1.	Beteiligungen	8.596,00	8.596,00
2.	Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>17.173.127,85</u>	<u>15.980.095,68</u>
		17.181.723,85	15.988.691,68
		<u>23.652.629,95</u>	<u>22.772.208,03</u>
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>			
I. <u>VORRÄTE</u>			
	Betriebsstoffe	59.922,37	46.795,54
II. <u>FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166.070,88	118.651,26
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
	31.12.2013	0,00 €	
	31.12.2012	0,00 €	
2.	Forderungen an die Stadt	15.860.156,13	14.306.888,23
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
	31.12.2013	6.630.965,85 €	
	31.12.2012	6.630.965,85 €	
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
	31.12.2013	0,00 €	
	31.12.2012	0,00 €	
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	<u>113.807,06</u>	<u>120.421,13</u>
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
	31.12.2013	104.289,00 €	
	31.12.2012	103.570,00 €	
		16.140.034,07	14.545.960,62
III. <u>SCHECKS, KASSENBESTAND, BUNDESBANK UND POSTGIROGUTHABEN, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</u>			
	Guthaben bei Kreditinstituten	388.724,96	1.923,51
		<u>16.588.681,40</u>	<u>14.594.679,67</u>
C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>			
		759.876,33	969.386,35
		<u>41.001.187,68</u>	<u>38.336.274,05</u>

PASSIVSEITE		31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR
A. <u>EIGENKAPITAL</u>			
I.	<u>STAMMKAPITAL</u>	200.000,00	200.000,00
II.	<u>GEWINNRÜCKLAGEN</u>		
	Zweckgebundene Gewinnrücklage	5.717.400,48	4.300.852,09
	Sonstige Gewinnrücklage		1.020.000,10
III.	<u>JAHRESÜBERSCHUSS</u>	<u>1.643.676,07</u>	<u>1.189.568,20</u>
		<u>7.561.076,55</u>	<u>6.710.420,39</u>
B. <u>SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN DER ÖFFENTLICHEN HAND</u>			
		<u>3.405,00</u>	<u>3.614,00</u>
C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>			
1.	Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	19.901.481,00	19.168.907,00
2.	Steuerrückstellungen	26.190,77	5.555,10
3.	Sonstige Rückstellungen	<u>953.559,57</u>	<u>939.699,66</u>
		<u>20.881.231,34</u>	<u>20.114.161,76</u>
D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>			
1.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.330.607,16	419.043,31
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	31.12.2013	1.330.607,16 €	
	31.12.2012	419.043,31 €	
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	959.506,93	1.035.059,83
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	31.12.2013	959.506,93 €	
	31.12.2012	1.035.059,83 €	
3.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2.206.502,94	2.071.027,71
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	31.12.2013	2.206.502,94 €	
	31.12.2012	2.071.027,71 €	
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	8.058.857,76	<u>7.982.947,05</u>
a)	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	31.12.2013	8.058.857,76 €	
	31.12.2012	7.982.947,05 €	
b)	davon aus Steuern		
	31.12.2013	60.604,40 €	
	31.12.2012	47.066,83 €	
		<u>12.555.474,79</u>	<u>11.508.077,90</u>
		<u>41.001.187,68</u>	<u>38.336.274,05</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013 EUR	2013 EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse	23.417.964,50		22.137.182,99
./. Rückerstattung ÖrV	<u>-1.038.831,12</u>		<u>-1.107.133,67</u>
	22.379.133,38		21.030.049,32
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>75.191,11</u>		<u>91.972,13</u>
3. Gesamtleistung		<u>22.454.324,49</u>	<u>21.122.021,45</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	130.101,75		144.262,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>6.256.422,43</u>		<u>6.207.550,19</u>
	6.386.524,18		6.351.812,24
5. Rohergebnis		<u>16.067.800,31</u>	<u>14.770.209,21</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.406.332,87		5.935.714,19
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.545.173,31</u>		<u>1.634.845,48</u>
davon für Altersversorgung:	7.951.506,18		7.570.559,67
2013:	660.332,23 €		
2012:	793.049,05 €		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.829.741,16		3.602.945,73
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.001.748,30		1.832.581,89
9. Betriebsergebnis		<u>2.284.804,67</u>	<u>1.764.121,92</u>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	341.751,86		351.764,71
davon aus verbundenen Unternehmen			
2013:	331.618,61 €		
2012:	331.596,03 €		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>947.869,87</u>		909.903,66
davon an verbundene Unternehmen,			
2013:	6.755,64 €		
2012:	13.846,66 €		
davon aus Abzinsung			
2013:	940.296,00 €		
2012:	896.018,00 €		
12. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.678.686,66</u>	<u>1.205.982,97</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33.829,59		-35,35
14. Sonstige Steuern	<u>1.181,00</u>		<u>16.450,12</u>
		35.010,59	16.414,77
15. Jahresüberschuss		<u>1.643.676,07</u>	<u>1.189.568,20</u>

Anhang

Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde gemäß den geltenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) aufgestellt.

Die Bilanzansätze der Jahresabschlussbilanz zum 31.12.2012 wurden unverändert übernommen.

Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände mit einem Nettoanschaffungswert bis 410,00 € werden als Trivialsoftware im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Für Anlagenzugänge wurde ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angewendet. Es wurde grundsätzlich pro rata tempore abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Nettoanschaffungskosten bis 410,00 € wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; gleichzeitig wird ein fiktiver Abgang dieser geringwertigen Anlagegüter unterstellt.

Die Finanzanlagen sind am Bilanzstichtag zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden durch körperliche Bestandsaufnahme ermittelt und mit dem gewogenen Durchschnittswert unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen sind versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung der Generationentafel der Heubeck AG, Köln 2005, angesetzt. Es wurde das Teilwertverfahren angewendet und ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % zu Grunde gelegt. Besoldungs- und Gehaltssteigerungen wurden berücksichtigt.

Für die Berechnung der Beihilferückstellungen wurde für die Beamten der Stadt Münster ein Prozentsatz in Höhe von 19,78 % des Teilwertes für Versorgungsleistungen vom Personal- und Organisationsamt der Stadt Münster ermittelt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % zu Grunde gelegt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage dienten die Generationentafeln der Heubeck AG, Köln 2005; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,5 % zu Grunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und sind mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

b) Angaben zu Positionen der Bilanz

Aktivseite

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagennachweis auf S. 18 gezeigt.

Die Investitionen der citeq lagen im Jahr 2013 bei **4.714.622,08 €**. Die Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Investitionen 2013 in €	Investitionen 2012 in €	Investitionen 2011 in €
Software (SW)	745.932,53	895.773,24	1.123.715,92
Geleistete Anzahlung für SW	46.660,80	140.420,00	142.790,48
PKW	0,00	0,00	0,00
Technische Ausstattung	62.303,82	40.568,96	192.709,88
Mobiliar	8.145,15	8.938,92	164.753,93
Sonstiges Inventar	5.093,20	0,00	0,00
Rechnersysteme	953.629,26	679.246,32	874.746,88
Monitore	111.970,83	122.111,63	138.261,60
Drucker, Plotter, Scanner	94.131,96	76.722,42	97.917,52
Sonstige DV-Peripheriegeräte	104.172,26	44.546,63	357.364,69
Router, Hub, Switch	250.102,03	133.209,34	234.824,60
DV-Netzkomponenten	360.630,26	342.138,56	170.624,09
TK-Anlagen, Komponenten	16.180,61	78.634,46	13.525,49
GWG	664.223,90	634.741,72	378.407,85
Anlagen im Bau	98.413,30	48.926,85	35.376,83
Finanzanlagen	1.193.032,17	1.643.221,86	1.579.163,21
Summe	4.714.622,08	4.889.200,91	5.504.182,97

Die vorhandenen Anlagen der citeq konnten im Wesentlichen technisch und wirtschaftlich optimal genutzt werden. Im Sinne einer sicheren Bewältigung der Aufgabenstellung sind sie zurzeit ausreichend dimensioniert.

Umlaufvermögen

Die **Forderungen an die Stadt Münster** belaufen sich auf **15.860.156,13 €**. Darin enthalten sind im Wesentlichen Forderungen aus der gestundeten Abgeltung für übernommene, laufende und zukünftige Pensionsverpflichtungen von der Stadt Münster in Höhe von **6.630.965,85 €** sowie kurzfristige Geldanlagen aus dem ÖRV-Bereich in Höhe von **7.142.798,06 €**. Geldanlagen auf Konten der Stadt Münster bei Kreditinstituten in Höhe von **1.870.768,62 €** sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von **215.187,00 €**.

Passivseite

Eigenkapital

	01.01.2013 €	Zuführung €	Entnahme €	31.12.2013 €
Entwicklung des Eigenkapitals				
Stammkapital	200.000,00	0,00	0,00	200.000,00
Gewinnrücklage	5.320.852,19	396.548,29	0,00	5.717.400,48
Jahresüberschuss	1.189.568,20	1.643.676,07	1.189.568,20	1.643.676,07
Summe	6.710.420,39	2.040.224,36	1.189.568,20	7.561.076,55

Nach § 12 der Satzung der citeq beträgt das Stammkapital **200.000,00 €**

Der Jahresüberschuss des Vorjahres wurde in Höhe von 396.548,29 € der Gewinnrücklage zugeführt. Der verbleibende Betrag in Höhe von 793.019,91 € wurde an die Stadt Münster ausgeschüttet.

Der Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2013 der citeq beläuft sich auf **1.643.676,07 €**

Sonderposten

Die Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen der öffentlichen Hand erfolgt analog zur Abschreibung der bezuschussten Anlagegüter.

Rückstellungen

Die Entwicklung der **Rückstellungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	01.01.2013 €	Zuführung €	Entnahme €	Auflösung €	31.12.2013 €
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen					
Pensionsrückstellung	15.888.576,00	1.319.781,54	593.331,54	0,00	16.615.026,00
Rückstellung für Beihilfeverpflichtung	3.280.331,00	138.806,39	132.682,39	0,00	3.286.455,00
Summe Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	19.168.907,00	1.458.587,93	726.013,93	0,00	19.901.481,00

Den **Steuerrückstellungen** wurde die voraussichtliche Ertragssteuerbelastung für das Wirtschaftsjahr 2013 zugeführt.

	01.01.2013 €	Zuführung €	Entnahme €	Auflösung €	31.12.2013 €
Sonstige Rückstellungen					
Urlaub und Überstunden	469.144,91	559.053,63	469.144,91	0,00	559.053,63
Altersteilzeit	132.242,00	0,00	2.326,00	0,00	129.916,00
Ausstehende Rechnungen	254.810,75	167.032,59	207.139,07	13.814,33	200.889,94
Archivierungskosten	40.000,00	0,00	1.000,00	0,00	39.000,00
Rechtsstreit	22.082,00	0,00	19.992,00	0,00	2.090,00
Jahresabschluss	21.420,00	22.610,00	21.420,00	0,00	22.610,00
Summe Sonstige Rückstellungen	939.699,66	748.696,22	721.021,98	13.814,33	953.559,57

Verbindlichkeiten

Die **erhaltenen Anzahlungen** betragen **1.330.607,16 €** für Leistungen, die in folgenden Jahren erbracht werden.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** der citeq belaufen sich auf **959.506,93 €**.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster** belaufen sich auf **2.206.502,94 €**.

Davon betreffen

- **204.372,80 €** Bankverbindlichkeiten auf Konten, die von der Stadtkasse für die citeq geführt werden,
- **416.675,17 €** Leistungsentgeltrückerstattung des ÖRV-Bereichs und
- **1.585.454,97 €** Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stadt Münster.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von **8.058.857,76 €** enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten

- gegenüber Kooperationspartnern (ohne Stadt Münster) in Höhe von **7.142.798,06 €** aus kurzfristigen Geldanlagen und **622.155,95 €** Leistungsentgeltrückerstattung an Kunden des ÖRV-Bereichs,
- gegenüber dem Finanzamt in Höhe von **60.604,40 €** (Umsatzsteuer) und
- gegenüber Zweckverband in Höhe von **219.558,48 €**.

Für die Verbindlichkeiten bestehen die folgenden Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten in T€	Gesamt	davon mit einer Laufzeit	
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen	1.331	1.331	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	959	959	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster	2.206	2.206	0
Sonstige Verbindlichkeiten	8.059	8.059	0
Gesamt	12.555	12.555	0

c) Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** der citeq wurden durch Erträge mit Einrichtungen der Stadt Münster, mit Kooperationspartnern und Dritten erzielt.

Folgende Leistungen wurden ausschließlich für die Stadt Münster erbracht:

Leistung	Durchschnitt (Anzahl) 2013	Durchschnitt (Anzahl) 2012	Durchschnitt (Anzahl) 2011
Bereitstellung von Zentraleinheiten (PC, Notebooks, Thin Client)	3.607	3.490	3.177
Bereitstellung von Monitoren und Beamern	3.251	3.170	3.026
Bereitstellung von Druckern / Plottern	1.451	1.391	1.194
Bereitstellung von Scannern	226	223	231
Bereitstellung von Sicherungssystemen	12	12	14
Bereitstellung von Telefaxgeräten	307	306	318
Bereitstellung von PDA/Blackberry	315	303	187
Bereitstellung von Telefongeräten / -einrichtungen und mobile Telefonie	6.966	6.903	6.694
	Abrechnung in €		
Bereitstellung von Anwendungen (Software)	1.543.358,74	1.458.245,46	1.397.950,65 €
Bereitstellung von Hard- und Software gesamt	8.193.503,13	7.333.752,57	7.678.443,93 €

Folgende Leistungen wurden ausschließlich für den Medienentwicklungsplan der Stadt Münster erbracht:

Leistung	Durchschnitt (Anzahl) 2013	Durchschnitt (Anzahl) 2012	Durchschnitt (Anzahl) 2011
Bereitstellung von Zentraleinheiten (PC, Notebooks)	3.066	3.059	3.028
Bereitstellung von Monitoren und Beamern	2.642	2.707	2.664
Bereitstellung von Druckern / Plottern	555	545	530
Bereitstellung von Scannern	146	157	158
Bereitstellung von sonstigen Geräten	1	3	20
	Abrechnung in €		
Bereitstellung von Systemen, Anlagen und Netzen	376.736,94	379.751,94	242.970,69
Bereitstellung von Hardware und Netzen gesamt	2.159.481,73	2.340.945,46	2.247.446,19

Folgende Dienstleistungen wurden im Rahmen der ÖrV für die Kooperationspartner und Dritte erbracht:

Aufgabenbereich	Umsatzanteil vor Ausschüttung		
	2013	2012	2011
Personalwesen	11,32%	11,73%	11,33%
Statistik und Wahlen	1,56%	1,72%	0,31%
Kämmerei (SAP und Infoma NKF)	22,44%	22,50%	23,94%
Kasse (Verwaltungsvollstreckung)	0,35%	0,24%	0,53%
Steuern (Steuern und Abgaben)	4,86%	4,75%	5,38%
Liegenschaften	0,21%	0,22%	0,22%
Sicherheit und Ordnung (Ausländerwesen, Verkehrsordnungswidrigkeiten, Veterinärangelegenheiten, Ordnungsangelegenheiten, Führerscheinwesen)	6,77%	7,29%	8,01%
Einwohner- und Meldewesen	5,02%	5,13%	4,35%
Personenstand (Standesamt)	1,35%	1,13%	0,67%
Feuerschutz (Krankentransport)	0,33%	0,35%	0,34%
Schule und Kultur	0,11%	0,11%	0,12%
Büchereiwesen	0,13%	0,13%	0,19%
Musikschule	0,06%	0,06%	0,06%
Soziales (Sozialwesen)	11,03%	10,97%	7,20%
Jugend (Mündelgeld, Kostenermittlung Kindergärten, Kindergartenverfahren, Jugendamtsverfahren)	2,63%	2,66%	3,56%
Gesundheitswesen	0,06%	0,06%	0,07%
Bauverwaltung	0,51%	0,55%	0,43%
Vermessung und Kataster	0,16%	0,14%	0,26%
Bauordnung	0,25%	0,26%	0,34%
Wohnungsförderung (Wohnungswesen)	0,35%	0,35%	0,55%
Hochbau	0,23%	0,23%	0,28%
Tiefbau (Tiefbauinformation/Fäkalschlammentsorgung)	0,19%	0,22%	0,18%
Grünflächen (Friedhofswesen)	0,16%	0,21%	0,16%
Wirtschaftliche Betätigung (Virenschutz, Datenbanken, IMSWare)	2,30%	2,97%	3,36%
Bereitstellung Server	0,37%	0,45%	0,28%
Betrieb, Unterhaltung von Netzen (Allgemeine Leistungen, Abruf von Leistungen, Anbindung von Nebenstandorten)	7,11%	7,12%	7,36%
Dienstleistungen (DataClearing NRW, Krebsregister, Governikus)	5,77%	5,28%	6,54%
Dienste (Internet-Server/Nutzer, Internet-Leistungen nach Angebot, Redaktionssystem, Virtuelle Poststelle, E-Government)	7,88%	7,77%	8,50%

Aufgabenbereich	Umsatzanteil vor Ausschüttung		
	2013	2012	2011
Dienstleistung / Betreuung (Betreuung fremder Systeme, Arbeitsstunden, Datensicherung, digitale Archivierung, Dokumenten-Management-System)	1,85%	0,68%	0,40%
Pauschalen (Einwohnerpauschale u. a.)	4,64%	4,72%	5,08%
Summe über alle Aufgaben	100,00%	100,00%	100,00%

Zusammenstellung der Erträge

Die Leistungen wurden nach dem gültigen Preisverzeichnis abgerechnet.

Leistung	Erträge		
	2013 in €	2012 in €	2011 in €
Dienstleistungen direkt für die Stadt Münster	8.193.503,13	7.333.752,57	7.678.443,93
Dienstleistungen für den Bereich Medienentwicklungsplan der Stadt Münster	2.159.481,73	2.340.945,46	2.247.446,19
Dienstleistungen für die Kooperationspartner (Anteil Stadt Münster)	4.451.125,68	4.440.239,25	4.063.408,59
Dienstleistungen für die Kooperationspartner (Dritte)	8.151.708,54	7.770.214,59	7.319.324,51
Sonstige Leistungen (Veranstaltungen, Schulungen, Beraterleistungen, kurzfristige Ausleihungen von Hardware)	462.145,42	252.031,12	211.180,52
Leistungsentgeltrückerstattung an die Kooperationspartner	-1.038.831,12	-1.107.133,67	-648.515,72
Umsatzerlöse gesamt	22.379.133,38	21.030.049,32	20.871.288,02
Sonstige betriebliche Erträge (Veräußerung von Anlagevermögen, Versicherungserstattungen, Auflösung Sonderposten)	75.191,11	91.972,13	175.051,17
Finanzerträge	341.751,86	351.764,71	373.517,37
Erträge gesamt	22.796.076,35	21.473.786,16	21.419.856,56

Zusammenstellung der Aufwendungen

Leistung	Aufwendungen		
	2013 in €	2012 in €	2011 in €
Materialaufwendungen	6.386.524,18	6.351.812,24	5.990.234,79
Personalaufwendungen	7.951.506,18	7.570.559,67	8.550.302,77
Abschreibungen	3.829.741,16	3.602.945,73	3.474.186,55
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.001.748,30	1.832.581,89	1.717.338,20
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	947.869,87	909.903,66	11.262,78
Steueraufwendungen	35.010,59	16.414,77	39.408,81
Aufwendungen gesamt	21.152.400,28	20.284.217,96	19.782.733,90

Die **Materialaufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für die Unterhaltung und Wartung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der immateriellen Vermögensgegenstände und Aufwendungen für Dienstleistungen und Datenleitungen.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich aus den Regelzahlungen, Sonderzuwendungen, Beihilfen, Versorgungsaufwendungen sowie vermögenswirksamen Leistungen zusammen. Für die tariflich Beschäftigten enthalten sie zusätzlich die Beiträge zu den Versorgungskassen, Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung und pauschalierte Lohnsteuern.

Zu den **Abschreibungen** wird auf den beigefügten Anlagennachweis auf S. 18 verwiesen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Verwaltungsleistungen der Stadt Münster, Gebäudemieten sowie Aufwendungen für Porto.

Der Zinsanteil im Zuführungsbetrag für Pensions- und Beihilferückstellungen wird unter den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** ausgewiesen. Dieser beläuft sich auf **940.296,00 €**.

Unter den **Steueraufwendungen** werden Steueraufwendungen in Höhe von **35.010,59 €** gezeigt, wovon 33.829,59 € auf Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen.

Angaben zum Jahresergebnis

Im Wirtschaftsjahr 2013 wurde ein Jahresgewinn von **1.643.676,07 €** erzielt, der gegenüber dem Vorjahr um **454.107,87 €** gestiegen ist. Die höheren Aufwendungen (868.182,32 €) konnten durch die gestiegenen Erträge (1.322.290,19 €) deutlich kompensiert werden. Der Jahresgewinn wird zur Bildung der vereinbarten Rücklagen eingesetzt. Der verbleibende Betrag wird nach den bisherigen Festlegungen an die Stadt Münster ausgeschüttet.

Personalausstattung

In der citeq waren in 2013 durchschnittlich beschäftigt:

Zeitpunkt	Beamte	Angestellte	gesamt (ohne Azubis)	nachrichtl.: Azubis
31.03.2013	50	76	126	9
30.06.2013	50	80	130	9
30.09.2013	50	80	130	9
31.12.2013	50	83	133	9
Durchschnitt	50	80	130	9

Die citeq ist als Teil der Stadt Münster Mitglied der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw). Das Mitgliedsverhältnis ist ein privatrechtliches Versicherungsverhältnis zwischen dem Arbeitgeber und der kvw. Die kvw hat die Aufgabe, durch Versicherung den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung und der dazu erlassenen Durchführungsvorschriften zu gewähren.

Die in der Satzung festgelegten Voraussetzungen und Inhalte der Einzelversicherungsverhältnisse sowie die Versicherungsleistungen richten sich nach den Bestimmungen des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV – (ATV-K vom 01.03.2002).

Der Umlagesatz für 2013 beträgt 4,5 %, das Sanierungsgeld 3,0 %. Bemessungsgrundlage waren die Entgelte nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) vom 01.10.2005. Die Arbeitgeberaufwendungen für die Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW) betragen **282.422,30 €**.

Einzelheiten und Berichterstattung zum Personalaufwand

Der Personalaufwand in seinen einzelnen Aufwandskomponenten geht aus der nachfolgenden Übersicht hervor:

Personalaufwand	2013 in €	2012 in €	2011 in €
Beamtenbezüge	2.508.495,98	2.414.758,33	2.539.150,88
Gehälter	3.795.573,31	3.498.684,37	3.235.254,86
Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte	12.354,86	23.655,66	34.190,95
Veränderung Urlaubs- und Überstundenrückstellung	89.908,72	-1.384,17	34.080,64
Zwischensumme	6.406.332,87	5.935.714,19	5.842.677,33
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.545.173,31	1.634.845,48	2.707.625,44
davon für Altersversorgung	660.332,23	793.049,05	1.901.309,52
Gesamtsumme	7.951.506,18	7.570.559,67	8.550.302,77

Die Leistungen der citeq werden erbracht von durchschnittlich **130** Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie **9** Auszubildenden. Die Organisation der citeq ist aus dem als Anlage beigefügten Organigramm ersichtlich.

Beamte

Grundlage für die Besoldung der Beamten war das übergeleitete Bundesbesoldungsgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung vom 01.06.2013 in Verbindung mit dem Landesbesoldungsgesetz NRW in der jeweils gültigen Fassung.

Tariflich Beschäftigte

Grundlage für die Entgelte der Beschäftigten war in 2013 der Tarifvertrag zur Überleitung der Beschäftigten der kommunalen Arbeitgeber in den TVöD und zur Regelung des Übergangsrechts (TVÜ-VKA) vom 13.09.2005 und der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Aus- und Fortbildung

Die Mitarbeiter der citeq werden kontinuierlich weitergebildet, um den Anforderungen gewachsen zu sein. Insgesamt wurden dafür **164.280,66 €** (Vorjahr: 139.333,66 €) aufgewandt.

d) Ergänzende Angaben

Die Finanzanlagen betreffen die von der citeq gehaltenen Anteile an dem von der Deka verwalteten VuS-Münster-Fonds und dem von Meriten Investment-Management verwalteten WVR-Fonds. Die Fonds sind als Spezial-Sondervermögen nach § 1 Nr. 1 in Verbindung mit § 2 Abs.1 und 3 Investmentgesetz zu qualifizieren. Zum 31.12.2013 hält die citeq Anteile im Volumen von **147.562**, wovon 133.675 auf den VuS- und 13.887 Anteile auf den WVR-Fonds entfallen. Dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert der Anteile von **17.173 T€** (VuS=15.980 T€/WVR=1.193 T€) steht ein Marktwert von **20.794 T€** (VuS=19.583 T€/WVR=1.211 T€) gegenüber. Dieser Marktwert verteilt sich auf (VuS/WVR) Rentenpapiere (**15.028/960 T€**), Aktien (**3.760/238 T€**) sowie Kassenvermögen und Forderungen (**570/13 T€**) sowie auf Sonstige beim VuS-Fonds auf einen Marktwert von **225 T€**. Ausschüttungen wurden nicht vorgenommen. Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestehen nicht.

Die citeq wird in den Gesamtabchluss der Stadt Münster zum 31.12.2013 einbezogen.

Das Honorar des Abschlussprüfers belief sich in 2013 auf **21.612,83 €** (Vorjahr: 22.887,03 €) und entfiel ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für Organe

Der Betriebsleiter der citeq ist Herr Stefan Schoenfelder.

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung betragen in 2013 insgesamt: 107.364,67 €.

Für ehemalige Mitglieder der Betriebsleitung und eine Hinterbliebene wurden an Pensionen und Altersteilzeit 133.414,29 € aufgewendet, worin der Zinsanteil für die Pensionsrückstellungen enthalten ist. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.417.869 €.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine Vergütungen durch den Betrieb citeq.

Eine Informations- und Entscheidungspflicht der citeq besteht gegenüber folgenden Gremien:

Betriebsausschuss der citeq

Der Betriebsausschuss wurde im Jahr 2013 in 8 öffentlichen und 8 nicht-öffentlichen Sitzungen von der Betriebsleitung über die Entwicklung der citeq und alle wichtigen Angelegenheiten unterrichtet. Dabei hat er Entscheidungen im Rahmen seiner Zuständigkeiten getroffen.

Die ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder des Betriebsausschusses sind sämtlich in Münster wohnhaft.

Der Betriebsausschuss setzt sich am 31.12.2013 wie folgt zusammen (RH = Ratsherr, RF = Ratsfrau):

<u>Ordentliche Mitglieder</u> Ratsmitglieder bzw. Sachkundige Bürger/innen	<u>Stellvertretende Mitglieder</u> Ratsmitglieder bzw. Sachkundige Bürger/innen
1. RF Marliese Kosmider, Oberstudienrätin (Vorsitzende)	1. RH Wolfhardt Ediger, Berufssoldat
2. RF Anne Schulze Wintzler, Verbraucherberaterin (Stellvertr. Vorsitzender)	2. Marc Würfel-Elberg, Selbständiger Pädagoge
3. Antonius von Schierstaedt, Student	3. Renate Buschermöhle, kaufm. Angestellte
4. RH Christian Moll, Geschäftsführer	4. RH Thomas Fastermann, wissenschaftlicher MA für die Landtagsabgeordnete Svenja Schulze, freiberuflicher Grafiker und Programmierer
5. Sebastian Kroos, Angestellter	5. Till Leckebusch, Lektor, Fotojournalist
6. RH Otto Reiners, Organisationsberater	6. Jürgen Lemke, Dozent für Medientechnik
7. Markus Barenhoff, Angestellter	7. Astrid Dominique von Viebahn, Customer Sales Agent
8. RH Jens-Ulrich Lenski, Student	8. Martin Gerhardy, Jurist

Beratende Mitglieder des Zentralausschusses für den Betriebsausschuss:

Frau Bürgermeisterin Elisabeth Stremlau (Dülmen) und Bürgermeister Ludger Banken (Everswinkel).

Zentralausschuss

Der Zentralausschuss entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten für den ÖrV-Bereich, so u. a. über Umlagen, Produkte und deren Preise. Er hat im Jahr 2013 zweimal getagt.

Mitglieder

Alle Hauptverwaltungsbeamten der im Rahmen der öffentlich-rechtlichen-Vereinbarung beteiligten Kooperationspartner (Stimmanteil in Höhe des Finanzierungsanteils des Vorjahres).

Arbeitsausschuss

Der Arbeitsausschuss bereitet im Wesentlichen die Beschlüsse und Empfehlungen des Zentralausschusses vor. Er hat im Jahr 2013 zweimal getagt.

Mitglieder

Jeweils eine Dienstkraft der für IT-Aufgaben zuständigen Organisationseinheit der Kooperationspartner.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Betriebsleitung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss einen Betrag in Höhe von 396.548,29 € (Zinsen Pensionsrückstellung: 331.548,29 €; TK-Anlage: 65.000,00 €) in die Gewinnrücklagen einzustellen. Der Restbetrag in Höhe von 1.247.127,78 € ist an die Stadt Münster auszuschütten.

Münster, den 31.03.2014

citeq

Stefan Schoenfelder

Anlagennachweis der citeq - Informations-Technologie für Kommunen

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Kennzahlen	
	Anfangsbestand 01.01.2013	Zugang 2013	Abgang 2013	Umbuchungen 2013	Endstand 31.12.2013	Anfangsbe- stand 01.01.2013	Zugang (d.h. Abschrei- bungen im WJ 2013)	Abgang (d.h. angesammelte Abschreibun- gen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Beträge)	Endstand 31.12.2013	Restbuchwerte am Ende des WJ	Restbuchwerte am Ende des vorange- gangenen WJ	Durch- schnittl. Abschrei- bungs- satz	Durch- schnittl. Rest- buch- wert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände													
1. Software	14.228.147,26	745.932,53	158.663,92	141.907,50	14.957.323,37	11.939.527,26	1.321.183,03	158.663,92	13.102.046,37	1.855.277,00	2.288.620,00		
2. Geleistete Anzahlung	141.907,50	46.660,80	0,00	-141.907,50	46.660,80	0,00	0,00	0,00	0,00	46.660,80	141.907,50		
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	14.370.054,76	792.593,33	158.663,92	0,00	15.003.984,17	11.939.527,26	1.321.183,03	158.663,92	13.102.046,37	1.901.937,80	2.430.527,50	8,81	12,68
II. Sachanlagen													
1. PKW	141.207,25	0,00	0,00	0,00	141.207,25	109.197,25	12.035,00	0,00	121.232,25	19.975,00	32.010,00		
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.845.960,00	2.630.583,28	4.988.545,77	48.926,85	15.536.924,36	13.573.908,00	2.496.523,13	4.984.086,77	11.086.344,36	4.450.580,00	4.272.052,00		
3. Anlagen im Bau	48.926,85	98.413,30	0,00	-48.926,85	98.413,30	0,00	0,00	0,00	0,00	98.413,30	48.926,85		
Summe Sachanlagen	18.036.094,10	2.728.996,58	4.988.545,77	0,00	15.776.544,91	13.683.105,25	2.508.558,13	4.984.086,77	11.207.576,61	4.568.968,30	4.352.988,85	15,90	28,96
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	8.596,00	0,00	0,00	0,00	8.596,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.596,00	8.596,00		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.980.095,68	1.193.032,17	0,00	0,00	17.173.127,85	0,00	0,00	0,00	0,00	17.173.127,85	15.980.095,68		
Summe Finanzanlagen	15.988.691,68	1.193.032,17	0,00	0,00	17.181.723,85	0,00	0,00	0,00	0,00	17.181.723,85	15.988.691,68	0,00	100,00
Gesamtsumme	48.394.840,54	4.714.622,08	5.147.209,69	0,00	47.962.252,93	25.622.632,51	3.829.741,16	5.142.750,68	24.309.622,98	23.652.629,95	22.772.208,03	7,98	49,32

Lagebericht

Die citeq erbringt Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie (IT) einschließlich der Kommunikationstechnologie für die Stadt Münster, die übrigen Kooperationspartner der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die gemeinsame Inanspruchnahme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung citeq der Stadt Münster und sonstige Kunden im Rahmen des § 107 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

Zweck der Einrichtung

Zweck der Einrichtung ist die Optimierung des kommunalen Leistungsangebotes der Fachämter für Bürgerinnen und Bürger durch eine bedarfsorientierte Gestaltung von IT-Dienstleistungen für die Ämter und Einrichtungen der Stadtverwaltung Münster, für die öffentlichen Schulen im Rahmen des Medienentwicklungsplans (MEP) und für die übrigen Kooperationspartner der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (ÖrV). Der Betriebszweck ist im Rahmen der gesamtstädtischen Zielsetzung der Stadt Münster und unter Beachtung einer wirtschaftlichen Leistungserbringung zu erfüllen.

Die Dienstleistungen der citeq gliedern sich in Produkte, Projekte und Einzelmaßnahmen. Der Oberbürgermeister regelt die Zusammenarbeit zwischen den Ämtern und Einrichtungen der Verwaltung mit der citeq.

Doppelrolle der citeq

Die citeq beschäftigt als städtischer IT-Dienstleister für Kommunen, öffentliche Verwaltungen und deren Einrichtungen ca. 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Jahresumsatz liegt bei ca. **22,5** Millionen Euro. Die Doppelrolle der citeq als Querschnittsamt der Stadt Münster und externem Dienstleister für weitere Behörden stellt eine Besonderheit unter den kommunalen IT-Dienstleistern in Deutschland dar.

Als dienstleistendes Querschnittsamt der Stadt Münster steuert und betreibt die citeq die Informations- und Kommunikationstechnologie der Stadt Münster: Dazu zählen alle städtischen Büroarbeitsplätze und die kommunalen Fachanwendungen, die in einem sicheren und auf mehrere Standorte verteilten Rechenzentrum betrieben werden. Die Standorte sind untereinander sowie mit den städtischen Dienstgebäuden über citeq-eigene Datenverbindungen vernetzt. Darüber hinaus betreibt die citeq die IT-Infrastruktur der mehr als 80 städtischen Schulen der Stadt Münster im Rahmen des Medienentwicklungsplans. Da die citeq neben ihrer IT-Kompetenz auch über ein sehr umfassendes Wissen um die kommunalen Strukturen und Prozesse verfügt, arbeitet sie bei der Optimierung der Verwaltungsabläufe der Stadt Münster eng mit dem Personal- und Organisationsamt zusammen.

Als externer IT-Dienstleister ist die citeq mit 20 umliegenden Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen über eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung verbunden und erbringt für 400 weitere Behörden IT-Leistungen: Dazu zählen neben weiteren Kommunalverwaltungen und kommunalen Einrichtungen auch Landes- und Bundeseinrichtungen. Auch das Bundesamt für Justiz, die Bundesagentur für Arbeit, das Bundesverwaltungsamt, das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen und auch die ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice (ehemals GEZ) beziehen IT-Services von der citeq.

Von der Doppelrolle als dienstleistendes Querschnittsamt und als externer Dienstleister profitieren sowohl die Stadt Münster als auch ihre externen Kunden:

- Die Stadt Münster profitiert von der interkommunalen Zusammenarbeit über Synergien beim IT-Betrieb und darüber hinaus von den Erfahrungen und Ideen der Kooperationsverwaltungen, die in der gemeinsamen Arbeit der citeq mit ihren Kunden erschlossen werden.

- Die externen Kunden profitieren vom Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der citeq, das sie in ihrer Funktion als interner IT-Dienstleister der Stadt Münster erwerben und – quasi nebenbei - in ihre Arbeit mit den Kooperationspartnern einbringen. Da die citeq den gesamten IT-Bedarf der Großstadt Münster abdeckt, kann sie ihren externen Kunden grundsätzlich sämtliche IT-Funktionen anbieten, die eine Kommunalverwaltung benötigt. Dabei können die externen Kunden die citeq-Angebote ohne eine generelle Abnahmeverpflichtung nutzen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das größte Kapital der citeq. Die citeq legt besonderen Wert auf die Qualifizierung und Zufriedenheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bezieht sie in die Erarbeitung neuer Strategien und Visionen aktiv mit ein.

Zur Erhaltung ihrer Leistungs- und Innovationsfähigkeit engagiert sich die citeq darin, qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden. Infotage und Aktionen wie der „Girls Day“ gewähren jungen Menschen einen Blick hinter die Kulissen. Außerdem bietet die citeq Praktikantenstellen an und wirbt damit auch für die Berufsbilder eines modernen IT-Dienstleistungsunternehmens.

Die citeq bildet aus und beschäftigt **2013** im Durchschnitt neun Auszubildende. Alle Auszubildenden durchlaufen sämtliche relevanten Aufgabenbereiche und werden intensiv betreut. Das zahlt sich aus! So erzielen die Auszubildenden der citeq in der Regel gute, überdurchschnittliche Abschlüsse und bleiben dann der citeq als besonders qualifizierte Mitarbeiter erhalten. Mit der intensiven Förderung begegnet die citeq den Herausforderungen des demografischen Wandels und dem damit verbundenen Mangel an qualifiziertem Personal. Weitere Maßnahmen sind die verstärkte Zusammenarbeit der IT-Dienstleister in NRW, so dass nicht mehr jeder IT-Dienstleister alle Leistungen erbringen muss und der Ausbau des Images der citeq als attraktivem Arbeitgeber durch Weiterbildung und eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit.

Soziale Verantwortung

Die citeq ist sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst. Wo immer möglich, verwendet die citeq recycelbare Materialien und druckt auf Umweltpapier. Im Fuhrpark der citeq stehen drei umweltfreundliche mit Gas betriebene Fahrzeuge und ein Hybridfahrzeug zur Verfügung. Zum Fuhrpark der citeq zählen auch drei Dienst-Fahrräder. Außerdem haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der citeq die Möglichkeit, eigene Fahrräder während der Arbeitszeit witterungsgeschützt unter zu stellen.

Bei dem Betrieb des auf mehrere Standorte verteilten Rechenzentrums achtet die citeq im Sinne von Green IT auf den bewussten Umgang mit Ressourcen und tritt mit der Servervirtualisierung einem weiteren Anstieg des Stromverbrauchs entgegen: Immer mehr Server werden als so genannte virtuelle Server betrieben. Dabei teilt sich ein Server, der nach außen hin als physischer Server erscheint, in Wirklichkeit gemeinsam mit anderen virtuellen Servern eine Hardware. Die tatsächlich betriebenen (physischen) Systeme sind dadurch besser ausgelastet, insgesamt müssen weniger Rechner gekauft und betrieben werden.

Kooperation mit partnerschaftlich verbundenen Unternehmen und Kommunen

Der von einem starken Kostendruck geprägte kommunale IT-Markt verlangt nach einer Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit. Die citeq begreift diese Herausforderung als Chance und arbeitet eng mit anderen Kommunen und IT-Unternehmen zusammen.

Die citeq ist Mitglied im Dachverband kommunaler IT-Dienstleister in NRW (KDN) und der VITAKO (Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler IT-Dienstleister). Über die Bündelung der Beschaffungen von Hard- und Software innerhalb dieser Verbände verbessert die citeq die Einkaufskonditionen für die notwendige Hard- und Software. Die verteilten IT-Fachkompetenzzentren des KDN bieten zudem eine hoch wirtschaftliche Betriebsleistung.

Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit mit KDN und VITAKO profitiert die citeq vom Erfahrungsaustausch der Mitglieder und bringt sich aktiv in die Diskussionen um die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung ein. In das Netzwerk sind auch die kommunalen Spitzenverbände eingebunden.

Die citeq arbeitet aktiv in der vom Münsteraner Oberbürgermeister Markus Lewe Ende 2010 initiierten Städte-Kooperation zur Interkommunalen Zusammenarbeit der Großstädte in NRW mit. Durch diese Zusammenarbeit sollen Kosten verringert und Leistungen für die Bürger schneller und besser erbracht werden. In Münster wurden zehn Felder festgelegt, für die eine Zusammenarbeit erfolgversprechend erscheint. So geht es unter z. B. um die gemeinsame Optimierung von Arbeitsprozessen, einen städteübergreifenden Einkaufsverbund und darüber hinaus im Rahmen von E-Government unter der Federführung der citeq um die Möglichkeiten elektronischer Antragsverfahren. Einige NRW-Großstädte haben bereits ihr Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet.

Beiträge zur Haushaltskonsolidierung der Stadt

Die citeq leistet – wie alle anderen städtischen Ämter auch - ihren Beitrag zu den Konsolidierungsbemühungen der Stadt Münster. Bei allen durchaus sinnvollen Einsparungen, die innerhalb der IT realisierbar sind, darf nicht übersehen werden, dass die IT selbst ein Werkzeug ist, mit dem die Verwaltung Abläufe optimieren und somit Kosten einsparen kann. So können IT-Investitionen höhere Einsparpotenziale in den Fachbereichen erschließen, als sie selber an Kosten verursachen. Darüber hinaus erarbeitet die citeq Beiträge im Zusammenhang mit dem Handlungsprogramm 2012 – 2017 zur Konsolidierung des städtischen Haushalts (z. B. Telearbeit, DMS und elektronische Akten).

Die citeq konnte in 2013 die Arbeit für die Stadt Münster und die Kooperationsverwaltungen erfolgreich fortsetzen und sieht sich für die Zukunft gut aufgestellt.

Maßnahmen zur Verbesserung der IT-Infrastruktur am und im Rechenzentrum wurden umgesetzt und weitere Fortschritte bezüglich der Datensicherheit und –Verfügbarkeit erzielt, die angesichts der zunehmenden Bedeutung und Abhängigkeit von der Informationstechnik und der gleichzeitig steigenden Gefährdung dringend geboten sind.

Im Bereich E-Government wurden die Services von DataClearing NRW ausgebaut. Bei den E-Government-Bürgerdiensten, die mit der weiteren Verbreitung des neuen Personalausweises einen neuen Schub bekommen werden, hält die citeq mit ihren „Intelligenten eID-Formularen“ eine Spitzenposition. In einem weiteren Schritt beteiligt sich die citeq an der E-Government-Initiative (EGI) des Bundesministeriums des Innern.

Erfolgreich ist auch die Partizipationsplattform der citeq, die neben Münster auch in weiteren Kommunen als Bürgerhaushalt zum Einsatz gebracht wurde.

Infrastrukturmaßnahmen im Rechenzentrum

Die citeq betreibt am Standort Scheibenstraße 109 zwei Systemräume, in denen Server und Netzwerkkomponenten gehostet werden. Die in 2013 durchgeführten Maßnahmen zur Ertüchtigung entschärfen auch die Situation in den vorhandenen Systemräumen in den Stadthäusern, deren Kapazitäten hinsichtlich Platz, Energieversorgung und Klimatisierungstechnik, seit einiger Zeit an ihre Grenzen stoßen.

Eine unterbrechungsfreie Stromversorgung (Netzersatzanlage) hat die energetische Versorgung abgesichert. Die Anlage wurde am Standort der citeq in 2013 in Betrieb genommen und hat sich bereits bei stadtweiten Stromausfällen bewährt. Der Standort und das technische IT-Konzept sind auf einen künftigen Verbund mit dem neu geplanten DataCenter in der Feuerwache 1 am York-Ring ausgerichtet.

Der Umstieg auf eine neue Telekommunikationsanlage wurde vorbereitet.

Datenschutz und Datensicherheit

Die citeq verfolgte auch im Jahr 2013 das Ziel, mittelfristig eine Zertifizierung ihres IT-Verbundes nach den Standards des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zu erlangen. Es wurden fortlaufend die Maßnahmenempfehlungen zur Informationssicherheit umgesetzt:

- investiv - durch Ertüchtigung der vorhandenen Systemräume zur Verfügbarkeitssteigerung,
- administrativ - durch Optimierung der Netz- und Serverkonfigurationen,
- organisatorisch - durch Anpassung der Geschäftsprozesse und Dokumentationen.

Die Planungen für die Errichtung des neuen DataCenters am Yorkring konnten bis zur erforderlichen Detailtiefe abgeschlossen werden, so dass die Umsetzung planmäßig in 2014 erfolgen kann. Durch diese Maßnahme kann die „Verfügbarkeit“ als einer der Grundwerte der IT-Sicherheit noch weiter gesteigert werden.

Medienentwicklungsplan (MEP)

Der MEP muss sich grundlegenden Veränderungsnotwendigkeiten stellen. Zu nennen sind insbesondere:

- Die wachsende Bedeutung des Internets für den Unterricht und die wachsende Verfügbarkeit von leistungsfähigen neuen Endgeräte (Tablets, Smartphones).
- Wechsel des PC-Betriebssystems von Windows XP auf Windows 7 inkl. Einführung einer neuen Rechnerschutz-Software.
- Wechsel des Programms zur Softwareverteilung von Novell-ZenWorks auf Novell-ZCM. Eine Vielzahl von SW-Installationsroutinen ist anzupassen oder neu zu erstellen.
- Die Umsetzung von Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung in einem Volumen von 175.000,00 €.

Unter Berücksichtigung der o. g. Umstände hat es sich als notwendig erwiesen, den MEP komplett neu zu konzipieren. Dazu findet eine intensive Abstimmung mit den Schulen, insbesondere mit den Schulformvertretern in der Lenkungsgruppe MEP, und dem Schulträger statt. Als wesentliche Anforderungen wurden dabei

- die Schaffung einer möglichst breitbandigen Anbindung des jeweiligen Schulstandortes an das Internet,
- die Einrichtung von Netzzugängen über die WLAN-Technik,
- die Integration von privaten oder schuleigenen mobilen Endgeräten wie Laptops, Tablets oder Smartphones in die Netzwerke (BYOD) und
- die Verbesserung der Softwareverteilung in den pädagogischen Netzen

ermittelt.

Auf Grundlage der festgestellten Anforderungen wird das Konzept des MEP in 2014 neu formuliert. In der zweiten Jahreshälfte wird das Konzept den politischen Gremien vorgelegt.

SAP-HCM / DZ-Kommunalmaster Personal

Auch im Jahr 2013 hat sich die Anzahl der abzurechnenden Personalfälle mit SAP-HCM auf der Basis des DZ-Kommunalmasters Personal weiter erhöht. Zwischenzeitlich rechnet die citeq monatlich mehr als 31.000 Beschäftigte, Beamte und Versorgungsempfänger ab. Die Steigerungen sind unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass die Servicestelle Personal des Kreises Warendorf, mit der die citeq eng zusammenarbeitet, ihre Leistungsbeziehungen auf eine weitere Kommune des Kreises Warendorf, die bislang autark abgerechnet hat, ausdehnen konnte.

Die bereits eingeführten Fachkomponenten Organisationsmanagement und Personalkostenplanung –und –steuerung konnten weiter ausgebaut werden. Hier sind insbesondere die Stadt Dülmen, der HABIT und der HEB (Hagener Entsorgungsbetrieb) zu nennen.

In den Städten Hamm und Münster konnten mit Hilfe von SAP Business Workflows personalwirtschaftliche Geschäftsprozesse organisationspezifisch unterstützt werden.

In zwei ausgewählten Ämtern hat die Stadt Münster erste Szenarien des Mitarbeiter- und Führungskräfteportals in den Pilotbetrieb genommen. Dies wird in den nächsten Monaten sukzessive weiter ausgebaut. In Münster steht mit dem ingentis Org.Manager eine Software für die grafische Visualisierung des Organisationsmanagements kurz vor dem Echtbetrieb.

Für 2014 stehen weitere Vorhaben zur Ausdehnung des Funktionsumfangs an. Mit der SAP Learning Solution führt die Stadt Münster bis Mitte des Jahres eine Komponente zur Unterstützung der Aufgaben im Seminarmanagement ein. Gleichzeitig wird voraussichtlich die Komponente Reisekostenabrechnung für die Stadt Hagen und nachfolgend für die Stadt Münster aktiviert.

SEPA-Einführung

Die Einführung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums hat die citeq für die Fachanwendungen in eigener Anwendungsbetreuung pünktlich zum 01.02.2014 realisieren können.

Die Hersteller der beiden eingesetzten ERP-Lösungen SAP-ERP und Infoma newsystem kommunal aber auch aller betroffenen Fachanwendungen haben rechtzeitig ihre Softwareanwendungen mit den für SEPA erforderlichen Leistungsmerkmalen ausgestattet.

Innerhalb der Stadt Münster konnte mit der HSH-Gebührenkasse eine SEPA-konforme Software für Geldanahmestellen an mehr als 100 Arbeitsplätzen eingeführt werden. Diese Software löst in diesem Umfeld die Anwendung CommunalELV des Herstellers windata ab.

E-Government – DataClearing NRW

Der von der citeq gemeinsam mit dem Partnerrechenzentrum KRZN Kamp-Lintfort seit 2006 betriebene Dienst DataClearing NRW konnte ausgebaut werden. Sowohl die Nutzer- und die Transaktionszahlen als auch die wirtschaftlichen Effekte aus den Vorjahren wurden bestätigt und teilweise übertroffen: DataClearing NRW ist die zentrale Schnittstelle in der kommunalen Behördenkommunikation NRW auf Basis des Übermittlungsstandards OSCI mit einem Nachrichtenaufkommen allein für die Kommunen NRW von jeweils mehr als 3 Millionen Nachrichten in Ein- und Ausgang.

Ab 2013 konnte mit dem ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice (ehemals GEZ) ein weiterer bundesweit aufgestellter Kunde gewonnen werden. Allein für diesen OSCI-Nachrichteneempfänger werden ca. 220.000 Änderungsnachrichten der kommunalen Meldedatenbestände pro Tag verarbeitet, zusätzlich wurden in 2013 ca. 40 Millionen Meldedatensätze aus dem Bestand der Kommunen einmalig an den Beitragsservice übermittelt.

DataClearing NRW hat in den letzten Jahren im Bereich der elektronischen Bürgerservices ein weiteres zentral für die Kommunen genutztes Standbein aufgebaut.

Alle Kommunen in NRW, welche die Nutzung der eID-Funktion des Personalausweises in ihrem Online-Angebot erschlossen haben, nutzen den von DataClearing NRW vertriebllich betreuten eID-Service. Weitere Städte, wie z.B. die Landeshauptstadt Wiesbaden, haben sich dieser Infrastruktur ebenfalls angeschlossen.

In beiden Funktionsbereichen von DataClearing NRW erschließt die zentrale Aufstellung der erforderlichen IT-Systeme den beteiligten Kommunen sowie den angeschlossenen Nachrichteneempfängern auf Landes- und Bundesebene erhebliche wirtschaftliche Vorteile.

Einkauf

Die citeq kann auf eine Vielzahl von Rahmenverträgen zurückgreifen (eigener Abschluss, Verträge im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit über den KDN-Dachverband und Lieferverträge für öffentliche Auftraggeber). Durch die damit verbundene Bündelung der Kundenbedarfe konnten die Einkaufskonditionen für die citeq und ihre Kunden erheblich verbessert werden.

E-Government - elektronische Bürgerdienste

Die elektronischen Bürgerdienste wurden auch in 2013 weiter ausgebaut. Eine besondere Rolle kommt dabei dem neuen Personalausweis mit seiner elektronischen Identität zu. Beim Aufbau der elektronischen Bürgerdienste liegt die besondere Herausforderung in der Vielzahl der kommunalen Dienstleistungen. Kommunalverwaltungen haben im Vergleich zu privatwirtschaftlichen Unternehmen ähnlich hohe Fallzahlen – diese verteilen sich jedoch auf einige hundert unterschiedliche Dienstleistungen: Das reicht von der Eheschließung über die Einrichtung und den Betrieb von Kindergärten und die Beantragung von Fischereierlaubnisscheinen bis hin zur Erlaubnis zur Sondernutzung öffentlicher Verkehrsflächen.

Die Vielzahl der kommunalen Dienstleistungen mit jeweils speziellen IT-Systemen optimal zu unterstützen, stellt eine Herausforderung dar. Und da die einzelnen Bürgerinnen und Bürger im Schnitt nur ein bis zwei Mal pro Jahr mit ihrer Kommunalverwaltung in Kontakt treten, müssen die Schnittstellen zu den Ämtern - in der Regel „Antragsformulare“ - besonders intuitiv und einfach zu bedienen sein.

Nach wie vor gibt es allerdings Hindernisse, die eine breite Nutzung der elektronischen Antragsverfahren behindern;

- Das E-Governmentgesetz des Bundes, das die rechtliche Grundlage für das Angebot vieler elektronischer Verwaltungsdienste für – zum Beispiel per neuem Personalausweis – sicher authentisierten Bürgerinnen und Bürgern darstellt, ist erst seit dem 01.08.2013 für die Aufgabenbereiche in Kraft, in denen die Kommunen Bundesrecht ausüben. Die Öffnung für weitere Aufgabenbereiche erfolgt durch eine mittlerweile für das Jahr 2014 angekündigte Gesetzgebung des Landes NRW. Die citeq hat sich aktiv in der Arbeitsgruppe beteiligt, in der die kommunalen Vorstellungen als Handlungsempfehlung an das Land erarbeitet wurden.
- Bürgerinnen und Bürger können sich bei Ausgabe des neuen Personalausweises entscheiden, ob die elektronische Identität (eID) auf ihrem Ausweis aufgebracht sein soll. Durch entsprechende Werbemaßnahmen und eine gute Beratungsleistung des städtischen Bürgeramts konnte eine deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegende Quote der Bürgerinnen und Bürger, die sich für die eID entscheiden, erreicht werden. Die Quote konnte - über den gesamten Zeitraum seit Einführung des neuen Personalausweises (01.10.2010) gesehen – bis zum Ende 2013 auf 48 % gesteigert werden, so dass mittlerweile nahezu jeder zweite Ausweisinhaber in Münster über das Internet sicher authentisierbar ist. Die mit dieser Quote demonstrierte Offenheit der Münsteranerinnen und Münsteraner für technische Neuerungen und die Nutzung von Internetdiensten ist durchaus auch als positiver Standortfaktor zu werten, zumal zunehmend auch Privatunternehmen die eID zur Internet-Authentisierung ihrer Kunden verwenden.
- Die Nutzung der eID-Technik stellt nach wie vor hohe Anforderungen an die heimischen PC (z. B. Kartenlesegeräte und Softwareprodukte), Aus diesem Grund testet die citeq seit Mitte 2013 ein so genanntes Bürgerterminal, über welches Bürgerinnen und Bürger – analog den Bankautomaten – die städtischen Verwaltungsleistungen nach sicherer eID-Authentisierung aufrufen können. Die in den bisherigen internen Tests gesammelten Erfahrungen sollen im Jahr 2014 in einem praktischen Test der Geräte im Bürger-Echtbetrieb erweitert werden. Perspektivisch ist von einer starken Nutzung derartiger Terminals auszugehen.

Es ist angestrebt, dass auch andere Kommunen von den Erfahrungen der citeq profitieren. Hierzu hat die citeq die Federführung der vom Bundesinnenministerium geförderten „nPA-Modellregion NRW“ übernommen, an der sich derzeit 14 Großstädte aus NRW mit insgesamt knapp 6 Millionen Einwohnern beteiligen. Erste Arbeitsergebnisse stellt die Modellregion auf der CeBIT 2014 auf dem Stand des Bundesinnenministeriums vor.

Wirtschaftslage

2013 war für die citeq ein erfolgreiches Jahr. Der Umsatz und das Betriebsergebnis des Vorjahres konnten übertroffen werden. Die notwendigen und zukunftsichernden Investitionen konnten aus dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Weitere Kennzahlen können dem Tätigkeitsbericht der citeq entnommen werden.

Konzern Stadt Münster - citeq

Jahresergebnisse 2010 - 2013

Nr.	Angaben in T-Euro, %	Zeitvergleich			
		2013	2012	2011	2010
1	Umsatzerlöse	-22.379	-21.030	-20.871	-19.669
2	Bestandsveränder., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
3	Gesamtleistung	-22.379	-21.030	-20.871	-19.669
4	Materialaufwand	6.386	6.352	5.990	5.385
5	Personalaufwand	7.951	7.571	8.550	7.795
6	sonstige betriebl. Aufwendungen	2.002	1.833	1.717	1.751
7	sonstige betriebliche Erträge	-75	-92	-175	-204
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern u. AfA (EBITDA)	-6.115	-5.366	-4.789	-4.942
9	Abschreibungen	3.830	3.603	3.474	3.369
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-2.285	-1.763	-1.315	-1.573
11	Zinsergebnis	606	558	-362	-350
12	Beteiligungsergebnis	0	0	0	0
13	sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	0
14	Finanzergebnis	606	558	-362	-350
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.679	-1.205	-1.677	-1.923
16	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-1.679	-1.205	-1.677	-1.923
18	Steuern	35	16	40	10
19	Jahresüberschuss	-1.644	-1.189	-1.637	-1.913
	Kennzahlen				
20	Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	130,00	127,00	124,00	118,00
21	Nettoumsatzrendite in %	7,3%	5,7%	7,8%	9,7%
22	Materialaufwandsquote in %	-28,5%	-30,2%	-28,7%	-27,4%
23	Personalaufwandsquote in %	-39,5%	-36,0%	-41,0%	-39,6%
24	Veränderungsrate der Umsatzerlöse in %	6,4%	0,8%	6,1%	-2,0%

Geschäftsverlauf

Die citeq erzielt Umsätze in den Bereichen Münster, ÖRV und MEP, wobei die Stadt Münster mit ihren Ämtern und Einrichtungen als größter Kunde hervortritt. Die Umsatzerlöse über alle Bereiche der citeq betragen nach Ausschüttung an die ÖRV-Kunden **22.379 TEuro** und waren damit **1.349 TEuro** höher als im Vorjahr. Als Ergebnis im Geschäftsjahr 2013 konnte ein Überschuss von rd. **1.644 TEuro** erzielt werden.

Investitionen

2013 wurden Investitionen in Höhe von ca. **4.715 TEuro** getätigt. Diese flossen hauptsächlich in die Ersatzinvestitionen für PCs, Monitore, Drucker, Server und Netztechnik der Bereiche Münster und MEP sowie in die Erweiterung und Ergänzung des Software Portfolios. Weitere Investitionsschwerpunkte waren, wie in den Jahren zuvor auch, Investitionen in Finanzanlagen, die ausschließlich zur Rückdeckung der Pensions- und Beihilfeverpflichtung erworben wurden.

Risikomanagement

Die citeq hat auf Grund ihrer besonderen Verpflichtung zur Erhaltung des Vermögens und der Leistungsfähigkeit (§ 10 der überarbeiteten Eigenbetriebsverordnung EigVO) und entsprechend den für Aktiengesellschaften geltenden gesetzlichen Bestimmungen ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, bestehende und mögliche Risiken für alle Betriebsbereiche zu identifizieren, zu bewerten und strategische Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Risiken zu planen, umzusetzen und deren Umsetzung zu kontrollieren.

Auf Grund der engen Beziehungen zur Stadt Münster als Hauptabnehmer der Leistungen der citeq, der langjährigen Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern und der Kündigungsfrist von mindestens 18 Monaten im Rahmen der ÖRV für Leistungen der citeq lässt sich das unternehmerische Risiko zur Zeit als gering einstufen.

Personalaufwendungen

Aktuell sind 50 Beamte bei der citeq beschäftigt. Weitere 11 Versorgungsempfänger sind beihilfeberechtigt. In einem schwerwiegenden Krankheitsfall entstehen für die citeq hohe Beihilfeleistungen, welche durch die gebildeten Rückstellungen nicht mehr abgedeckt werden und dadurch die Liquidität der citeq deutlich verringern würde. Dieses Risiko könnte durch eine Übertragung des Risikos auf die Stadt Münster reduziert werden, wobei die citeq die in der Wirtschaftsplanung zu erwartenden Beihilfebelastungen durch die Stadt Münster berechnen lässt und diese an die Stadt zahlt und die Stadt Münster übernimmt als Ausgleich dafür sämtliche Zahlungen an die aktiven Beamtinnen und Beamten und auch an die Versorgungsempfänger.

Erstmals werden die Zuführungen zu den Beihilferückstellungen nach den Vorgaben der Stadt Münster für die citeq berechnet und eingestellt. Danach wird das Verhältnis Beihilfen der Versorgungsempfänger zu den Bruttoeinzugsbeiträgen der Versorgungsempfänger ermittelt. Dieser Prozentsatz wird auf den Teilwert der Pensionsrückstellung angewendet und ergibt den Rückstellungsbetrag für die Beihilfe. Für 2013 sind dies 6.124,00 €. Zum Wirtschaftsplan 2013 wurde die Beihilferückstellung noch nach der bisher angewandten versicherungsmathematischen Methode berechnet (156.544,00 €). In den Folgejahren werden die Zuführungen voraussichtlich wieder auf das versicherungsmathematische Niveau steigen.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind ausweislich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2013 niedriger. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Besoldungsentwicklung auf Grund der Entscheidung des Landes NRW für den gehobenen und den höheren Dienst geringer ausgefallen ist und sich dies in den Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen deutlich gezeigt hat. Sollte sich die Entscheidung des Landes auf Grund der eingereichten Klagen ändern, wären Neuberechnungen in diesem Zusammenhang durchzuführen. Der Effekt wäre eine Nachzahlung der Löhne und Gehälter für 2013 in Höhe von ca. 73 T€, eine zusätzliche Bildung von Pensionsrückstellungen in Höhe von ca. 418 T€ und damit verbunden ein höherer Zuführungsbetrag zu den Beihilferückstellungen in Höhe von ca. 83 T€.

Drohende Umsatzsteuerpflicht für nicht hoheitliche Leistungen gegenüber anderen juristischen Personen des öffentlichen Rechts

In der Pressemitteilung Nr. 13 vom 15. Februar 2012 schreibt der Bundesfinanzhof (BFH) zum "Thema Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand":

„Der BFH hat durch Urteil vom 10. November 2011 V R 41/10 entschieden, dass nachhaltig und gegen Entgelt erbrachte Leistungen der öffentlichen Hand der Umsatzsteuer unterliegen, wenn diese Tätigkeiten auf zivilrechtlicher Grundlage oder - im Wettbewerb zu Privaten - auf öffentlich-rechtlicher Grundlage ausgeführt werden. Dabei reicht es aus, wenn die Nichtbesteuerung der öffentlichen Hand zu einer nicht nur unbedeutenden Wettbewerbsverzerrung führen würde.

Diese, auf einem EuGH-Urteil von 2008 beruhende, geänderte Sichtweise führt zu einer erheblichen Ausweitung der Umsatzsteuerpflicht für die öffentliche Hand im Vergleich zur gegenwärtigen Besteuerungspraxis der Finanzverwaltung; sie kann sich bei Investitionsmaßnahmen aber auch zugunsten der öffentlichen Hand auswirken.

Von allgemeinem Interesse ist die Klarstellung, dass auch sog. Beistandsleistungen, die zwischen juristischen Personen des öffentlichen Rechts wie z.B. Gemeinden erbracht werden, steuerpflichtig sind, sofern es sich um Leistungen handelt, die auch von Privat Anbietern erbracht werden können. Entgegen der derzeitigen Besteuerungspraxis können danach z.B. auch die Leistungen kommunaler Rechenzentren umsatzsteuerpflichtig sein.“

Der Deutsche Städtetag hat das vorgenannte Urteil in einem eigenen Schreiben vom 19.11.2012 aufgegriffen. Aktuell hat sich die Finanzverwaltung dafür ausgesprochen, dass dieses Urteil vorerst nicht veröffentlicht wird und somit auch nicht zur Anwendung gebracht wird.

Zum Thema Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand schrieb die Bundesregierung am 07.08.2013: „Eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe hat die Konsequenzen der Rechtsprechung herausgearbeitet. Die Abteilungsleiter (Steuer) des Bundes und der Länder haben der Finanzministerkonferenz (FMK) eine Veröffentlichung der Urteile mit fünfjähriger Übergangsfrist (bis 1. Januar 2019) empfohlen.“

Vorjahresabschluss

Für den Jahresabschluss zum 31.12.2012 erteilte die Concunia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Diesen hat die Gemeindeprüfungsanstalt in Herne unverändert mit Datum vom **28.09.2013** in ihren eigenen abschließenden Vermerk übernommen.

Zukunftsprognose

Die citeq hat sich 2013 mit nahezu konstanten Umsätzen gut am Markt behauptet. Auf Grund ihrer Integration in die Stadt Münster als Hauptabnehmer der citeq-Leistungen und aufgrund der langfristig angelegten Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern kann auch für die nähere Zukunft von einem stabilen Kerngeschäft ausgegangen werden. Projekte in den Bereichen Personalmanagement, Finanzwesen, DMS, Datenschutz und Datensicherheit sowie E-Government weisen den Weg in die Zukunft.

Die IT-Lösungen der citeq verbessern die Verwaltungsarbeit der Stadt Münster kontinuierlich. Herauszuheben ist der in 2012 begonnene Aufbau und weitere Ausbau eines Informationsportals (Data-Warehouse) mit Kennzahlen zur Unterstützung der Verwaltungssteuerung ebenso wie die in 2013 beginnende Neugestaltung des in die Jahre gekommenen Intranets mit wesentlich erweiterten Funktionen (web 2.0 wie wiki, Foren, Selbstbedienungsfunktionen und verbesserter Kommunikation).

Erste Schritte zur Einführung der elektronischen Rechnungseingangsbearbeitung bei der Stadt Münster werden unternommen. Die im Jahr 2013 während der Pilotierung bei der citeq gemachten Erfahrungen werden den verwaltungsweiten Rollout ab dem Jahr 2014 unterstützen.

Beim Bürger-E-Government setzt die citeq weiter auf den Ausbau der Bürgerservices (elektronische Antragsverfahren) und auf Lösungen zur besseren Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger (Partizipationsplattform und Mängelmelder) sowie auf Open Data (Bereitstellung öffentlicher Daten zur freien Verwendung, z. B. für die Entwicklungen von Apps durch Privatunternehmen).

Der schwierigen Haushaltslage entsprechend nutzt die citeq alle Möglichkeiten zur Kostensenkung im eigenen Betrieb (z. B. Standzeitverlängerungen von Endgeräten oder Refill- statt Originalpatronen) und auf interkommunale Kooperation (z. B. gemeinsamer Ausbau der elektronischen Antragsverfahren im Rahmen der NRW-Großstadtzusammenarbeit, die von Herrn Oberbürgermeister Lewe initiiert wurde). Darüber hinaus leistet die citeq Beiträge im Zusammenhang mit dem Handlungsprogramm 2012 – 2017 zur Konsolidierung des städtischen Haushalts.

Ein Großteil der citeq-Arbeitskraft wird in den kommenden Jahren allerdings durch die zwingend erforderliche Aktualisierung der IT-Infrastruktur der Stadt Münster gebunden: Die Gebäudenetze und die Lichtwellenverbindungen zwischen den städtischen Gebäuden sind auszubauen, neue Telefontechnik mit erweiterten Funktionen einzuführen. Unaufschiebbar ist zudem die Migration des Serverbetriebssystems Novell und des Mail- und Terminverwaltungssystems Groupwise in die Microsoft-Welt. Auch der Wechsel des PC-Betriebssystems und der Microsoft-Office-Version sowie – in dessen Folge – auch ein erheblicher Teil der derzeit eingesetzten Softwareprodukte steht an. Eine Verschiebung der Aktualisierungsprojekte ist aufgrund der Marktentwicklung, des Alters der eingesetzten Komponenten und wegen der Aufkündigung eingesetzter Softwareversionen nicht möglich.

Bei der Aktualisierung der IT-Systeme ist zu berücksichtigen, dass die Bedeutung der IT in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen hat. Immer weniger Verwaltungsaufgaben können noch manuell erledigt werden, immer größere Teile der Verwaltung sind bei einem Ausfall der IT-Systeme nicht mehr arbeitsfähig. Dieser gewachsenen und weiter wachsenden Bedeutung der IT-Systeme entsprechend ist durch den Einsatz höherwertiger und damit besser verfügbarer IT-Systeme Rechnung zu tragen.

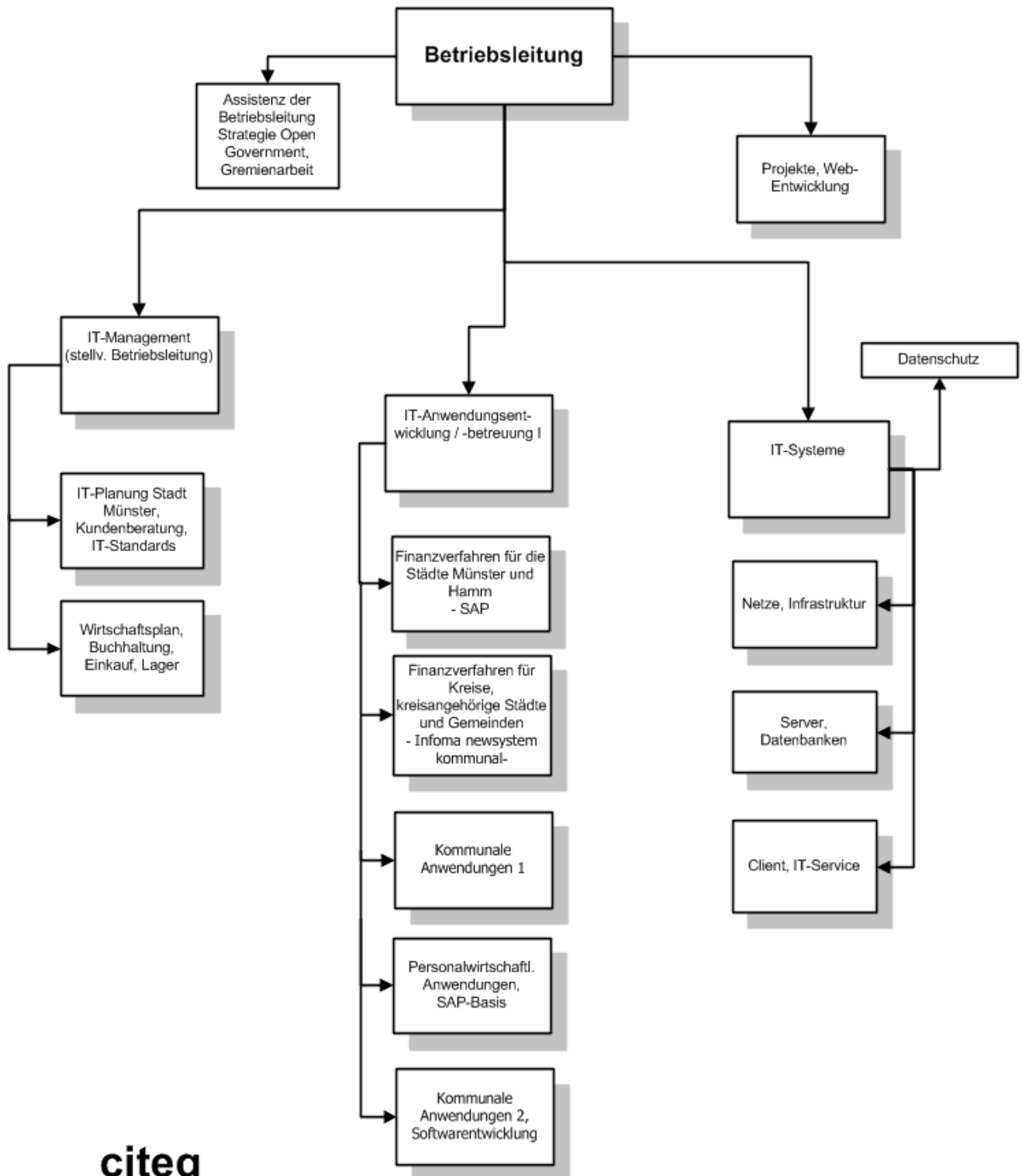
Die derzeitigen Herausforderungen der citeq sind gewaltig: sie liegen in der Aktualisierung und Ertüchtigung ihrer IT-Systeme auch unter Berücksichtigung der steigenden Anforderungen hinsichtlich Informationstechnik und Notfallplanung, bei einem gleichzeitigen Ausbau der Bürgerdienste und einer verbesserten IT-Unterstützung der verwaltungsinternen Prozesse.

Die hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der citeq sind Voraussetzung und Garant dafür, dass die citeq diese Hochlastphase nicht nur überstehen, sondern sogar gestärkt aus ihr hervorgehen wird. Die citeq wird an ihren Aufgaben wachsen und die Stadt Münster zukünftig mit verbesserten IT-Systemen und effizienteren IT-Service-Prozessen noch besser unterstützen.

Münster, den 31.03.2014

citeq

.....
Stefan Schoenfelder



citeq

Stand: 01.06.2013